

3./X. 1917

181

Schach den Kriegswucherern!

Ein Zentrumsantrag im deutschen Reichstag.

Berlin, 2. Oktober.

Der Hauptausschuß des Reichstages hat einen Antrag des Zentrums angenommen, den Reichskanzler erneut und dringend zu ersuchen, dem Reichstag schleunigst einen Gesetzentwurf vorzulegen, der den Kriegswucher aller Art wirksam bekämpft und insbesondere die Einziehung der erlangten wucherischen Vermögensgewinne in allen Fällen vorschreibt.

*

Hier bietet sich dem österreichischen Finanzminister die Gelegenheit, das Beste von dem, was man anderswo unternimmt, nachzumachen. Wenn es schon nicht möglich ist, das unrechtmäßig erworbene Gut jedem einzelnen der von den Wucherern ausgeplünderten Bevölkerung zurückzuerstatten, wie dies die Moral verlangt, so soll dies wenigstens mittelbar geschehen, indem der Staat den Wucherern die Beute abnimmt und der Allgemeinheit zuführt. Aber da heißt es, wie der Zentrumsantrag besagt, „schleunigst“ zugreifen, bevor die Plünderer ihren Raub in Sicherheit bringen und die Spuren ihres Treibens verwischen können. Sind der Finanzverwaltung der ernste Wille, der Mut, die erforderliche Tatkraft und die Fähigkeit zu einer solchen befreienden Tat zuzutrauen? Wir werden es erleben. Sicher ist, daß ein Finanzminister, der solches wagte, und ein Sektionschef, der solches riete und einen solchen Plan ausarbeitete, keinerlei Aussicht hätte, hinterher zum Lohne dafür an die Spitze irgend einer kapitalistischen Beutegesellschaft berufen zu werden — höchstens vorher, um einen derartigen Plan zu durchkreuzen.